

Pfäffikon Pastoralassistent Beat Züger mit vier weiteren Kandidaten zum Diakon geweiht

«Als Diakon ein Zeichen setzen»

Bischof Vitus Huonder weihte am Samstag fünf Pastoralassistenten zu Diakonen. Darunter auch Beat Züger aus Pfäffikon.

Ramona Kriese

«Es ist ein besonderer Tag für mich, und ich habe die Weihung sehr genossen», sagte der frisch geweihte Diakon Beat Züger am Samstagmorgen nach der Weiheliturgie. Seit 2004 ist Züger in der Pfarrei St. Meinrad Pfäffikon als Pastoralassistent tätig – und hier wolle er vorläufig auch bleiben, sagte er schmunzelnd. Mit der Weihung zum Ständigen Diakon wolle er ein Zeichen setzen für seine Verpflichtungen in der Pfarrei, erklärte er.

Was den Aufgabenbereich betreffe, unterscheide sich der Diakon kaum vom Pastoralassistenten, führte Züger aus. Der einzige Unterschied sei, dass der Diakon auch die Taufe spende und Ehen einsegne. Beat Züger wurde, wie auch die anderen Kandidaten, zum Ständigen Diakon geweiht, das heisst, dass das Amt des Diakons für ihn keine Vorstufe ist auf dem Weg zum Priesteramt, sondern seine Berufung. So ist Beat Züger auch verheiratet und hat zwei Kinder. Vor rund 40 Jahren sei der Diakon ausschliesslich ein «Durchgangsamt» auf dem Weg zum Priestertum gewesen, erklärte er.

Züger ist in Pfäffikon aufgewachsen und zur Schule gegangen. Später studierte er in Chur und Rom Theologie und in Freiburg Philosophie. Während fünf Jahren wohnte er in Taiwan, wo er sich für die Rechte ostasiatischer Arbeitsmigranten einsetzte.

Karitative Aufgaben

Die Aufgabe des Diakons umfasst verschiedene karitative Tätigkeiten, wie etwa die Betreuung von bedürftigen,



Bischof Vital Huonder fasst die Hände von Diakon Beat Züger und spricht das Weihegebet. (Kurt Heuberger)

kranken und alten Menschen. Diakone leiten zum Beispiel Gottesdienste (Liturgie) und sind für die Verkündigung (Predigt, Katechese) zuständig. Manche Diakone arbeiten ausdrücklich als Sozial-Diakone. Im Gottesdienst erkennt

man den Diakon an der Stola, die er schräg über seine Schulter trägt, sowie an der Dalmatik, dem liturgischen Kleid des Diakons, das im Unterschied zum Messgewand des Priesters Ärmel hat. Zentrale Punkte in der Weiheliturgie

am Samstagmorgen waren die Handauflegung von Bischof Vitus Huonder sowie das Weihegebet. Darin bat der Bischof Gott, seinen Geist auf die Diakone herab zu senden, damit diese ihren Dienst künftig treu erfüllen können.

In Kürze

Spende für Ecuador

Buttikon. Ende Oktober fand in Buttikon ein Pasta-Plausch statt. Dabei wurden 2460 Franken für den Verein Ecuador gesammelt. Mit diesem Geld wird in Zane, in einem Andendorf im Süden von Ecuador, der Bau einer Kleinkinderschule unterstützt. (e)

Konzert der Musikschule

Siebten. Übermorgen Mittwoch findet um 18.30 Uhr das erste Schülerkonzert des neuen Schuljahres der Musikschule Region Obermarch im Singsaal des Schulhauses Büel, Siebten, statt. Die Musikschülerinnen und Musikschüler möchten ihr bereits Gelerntes vor Publikum aufzeigen. Der Kinderchor singt Titel wie «Wenn ich einmal reich wär». Klavierwerke hören die Zuhörer auf den verschiedenen Stufen, die für Klavierschüler eingerichtet wurden. Hinzu kommen Werke für Blockflöte in traditionellem und Unterhaltungsstil, dazu ein Querflötenwerk in Ensemble-Besetzung. Keyboardstücke aus der Unterhaltungsliteratur sind auch dabei. (e)

Gedenkfeier

Siebten. Die Frauengemeinschaft/Familientreff lädt am Donnerstag um 9 Uhr zu einem Gottesdienst mit Gedenken an die verstorbenen Mitglieder ein. Nach dem Gottesdienst und dem Besuch der Gräber dürfen sich die Teilnehmerinnen im Pfarrsaal aufwärmen und mit Kaffee und Gipfeli stärken. (e)

Bibelabend

Siebten. Am Donnerstagabend lädt die Frauengemeinschaft/Familientreff zum letzten Bibelabend in diesem Jahr ein. Das Treffen ist um 20.15 Uhr mit Pfarrer Kretz im Pfarrsaal. (e)

Ü40-Party

Jona. Am Freitag, 20. November, ab 20 Uhr öffnet das Zak für all diejenigen die Tore, die schon über 40 sind, denen das Partyfieber aber noch nicht vergangen ist. Auch jüngere Gäste werden eingeladen. Auf der Bühne darf der Weisheit der Berner Guerilla-Troubadouren von Tomazobi gelauscht werden. Ende ist um 2 Uhr, der Eintritt kostet 20 Franken. (e)

Alles hat seine Zeit,
die Zeit der Liebe,
der Freude und des Glücks,
die Zeit der Sorgen und des Leids.
Es ist vorbei. Die Liebe bleibt.



TODESANZEIGE

Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer lieben Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Ursula Oberholzer-Schai

30. Juni 1951 bis 14. November 2009

Bewundernswert hat sie sich der langen, schweren Krankheit gestellt. Sie wurde von ihrem Leiden erlöst und durfte friedlich einschlafen.

8716 Schmerikon, 14. November 2009

In stiller Trauer:

Karl Oberholzer-Schai
Natascha Oberholzer und Donato Lorusso
Manuel und Bettina Oberholzer-Wey mit Cedric
Christoph und Patricia Oberholzer-Helbling
Simon Oberholzer und Tanja Habegger
Mutter, Geschwister, Verwandte und Freunde

Traueradresse:

Karl Oberholzer-Schai, Schlattgasse 60, 8716 Schmerikon

Die Abdankung mit anschliessendem Trauergottesdienst findet am Mittwoch, 18. November 2009, um 10.00 Uhr in der katholischen Kirche in Schmerikon statt. Die spätere Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Es werden keine Leidzirkulare versandt. Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Stiftung für Forschung in Tumordiagnostik und Prävention c/o Tumorzentrum ZeTuP, Postfach, 9006 St. Gallen, Postkonto 90-120291-8.

Denn die einen steh'n im Schatten. Und die Ander'n steh'n im Licht.
Und man sieht nur die im Lichte, die im Schatten sieht man nicht.
Bertolt Brecht

038.262094

Wir trauern um unseren Freund

Jean Jack Tadler

26. September 1984 – 10. November 2009

Wir sind unendlich traurig ob des unfassbar Geschehenen und behalten Jean Jack in guter Erinnerung.

In grosser Trauer:
Kurt Kassel
Pascale und Rolf
und seine Freunde

Beerdigung: Donnerstag, 19. November 2009, um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche Galgenen.

Traueradresse: Kurt Kassel, Jostenstrasse 6, 8854 Galgenen

DANKSAGUNG

Wir danken herzlich für die grosse Anteilnahme beim Abschied unseres lieben

Ruedi Bless-Gähwiler

Wir sind tief bewegt, wie viele Verwandte, Freunde und Bekannte ihm die letzte Ehre erwiesen haben. In diesen schweren Stunden hat uns jedes tröstende Wort, jede herzliche Umarmung und jeder stille Händedruck Kraft gegeben.

Ganz besonders danken wir:

- Frau Esther Rüthemann und Pfarrer Felix Büchi für die Gestaltung des Trauergottesdienstes
- Dr. Max Meier für die hausärztliche Betreuung
- den Ärzten und dem Pflegepersonal der Spitäler Uznach und St. Gallen
- dem Jahrgängerverein 1933–1935 Flums-Grossberg
- für den Blumenschmuck, die zahlreichen Karten und Spenden an wohlthätige Institutionen

Dreissigster: Sonntag, 22. November 2009, 10.30 Uhr, in der Pfarrkirche Jona

8645 Jona, im November 2009

Die Trauerfamilien